

DIGITAL DUNGEON

TAG DER TEUFEL

Angriff der Killer-Perchte

Mit „Tag der Teufel“ legt uns das österreichische Regie- und Autoren-Duo Peczelt und Weihsmann den ersten „Perchten-Horror-Thriller“ vor. Dies zumindest ist in großen Lettern auf dem Cover der DVD zu lesen. Sofern man aber nicht aus Österreich kommt oder zumindest während eines Urlaubes Berührung mit dem Thema gemacht hat, dürfte man mit dem Begriff „Perchte“ wenig anfangen können. Tatsächlich handelt es sich dabei im alpenländischen Adventsbrauch um eine Schreckensgestalt, die, ähnlich wie bei uns Knecht Ruprecht, in Begleitung des Nikolaus auftaucht und die unartigen Kinder bestraft. Anders als Knecht Ruprecht treten Perchten allerdings stets in Gruppen auf, was einen Brauch zur Folge hat, der sich stets am Vortag des Nikolaustages, also am 5. Dezember, zuträgt. Dann nämlich schlüpfen in vielen Städten Österreichs Hunderte von Einheimischen in die Rolle der Ganzkörper behaarten und gehörnten Walddämonen und veranstalten so genannte Perchten-Läufe, bei denen die Verkleideten gerne einmal dem weiblichen Geschlecht mit ihren Ruten den Allerwertesten versohlen. Und da sage einer, Horror-Filme würden keinen edukativen Auftrag erfüllen ...

Doch zu Story des Films: In einem kleinen Städtchen in Kärnten kommt es am Vorabend des Perchten-Laufs zu einem verhängnisvollen Unfall, bei dem die Freundin von Cole Black (?) von zwei Perchten auf die Straße getrieben und von einem Auto erfasst wird. Obgleich Cole am tödlichen Unfall keine Schuld trägt, verschwören sich die Beteiligten

gegen ihn und sagen aus, dass Cole verantwortlich für das Geschehen gewesen sein. Daraufhin rastet Cole aus, nimmt eine Geisel, kann aber von der Polizei überwältigt und in Gewahrsam genommen werden. Ob des Schocks, seiner Machtlosigkeit und der noch immer vorhandenen Aggression wird Cole schließlich in eine Anstalt verfrachtet. Fünf Jahre später, rechtzeitig zum anstehenden Perchten-Lauf, gelingt ihm allerdings die Flucht und er kehrt, in Verkleidung einer Perchte, in das Städtchen zurück, um sich an all jenen zu rächen, die ihm damals Unrecht getan haben ...

Nun, was die Story betrifft, bietet die österreichische Low-Budget-Produktion sicherlich nichts Neues. Das Autoren-Duo orientiert sich hier nur allzu offensichtlich am großen Vorbild „Halloween“ und setzt daher auch eher auf Atmosphäre, statt auf Splatter-Action. Eine Tatsache, die dem Film ohne Zweifel gut tut, denn in Verbindung mit dem ungewöhnlichen Setting des Films ergibt sich daraus ein durchaus unterhaltsames Slasher-Spektakel, das vor allem durch die wirklich eindrucksvollen Perchten-Kostüme und den Lokalkolorit zu gefallen weiß. Im Widerspruch hierzu stehen allerdings die recht absurden Namen der Hauptcharaktere, hier hätte es dem Film sicher besser getan, wenn Cole Black, Duane Jones und Andrew Anderson traditionelle österreichische Namen bekommen hätten. Ansonsten aber eine durchaus akzeptable Produktion, die zwar nicht an Österreichs Vorzeige-Schocker „Auf bösem Boden“ heranreicht, aber dennoch für Slasher-Fans und Freund von obskuren Sujets einen Blick wert ist.

Inhalt

Es tut nicht wie in Staate Österreich. Nach dem überraschenden „Auf bösem Boden“ folgt nun der erste Perchten-Horror-Thriller. Der nicht man zwar sein geringes Budget an letztendlich aber weiß diese alpenländische Version des bekannten „Halloween“-Femas ob seines exotischen Settings zu gefallen. 02

Hersteller:

Originaltitel: Tag der Teufel
Produktionsjahr: Österreich 2007
Regie: Stefan Peczelt, Elmar Weihsmann
Drehbuch: Stefan Peczelt, Elmar Weihsmann
Anbieter: Illusions Filme

Alter: Verkauf: Mietur:

KJ bereits erschienen Mietur: uncut

Bestandteile:

Story	☠☠☠☠☠	2/5
Thrill	☠☠☠☠☠	2/5
Gore	☠☠☠☠☠	2/5

Infektionsträger

DVD Blu-ray Disc

Gift-Anteil **6** von **10**